

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch

Gude, J.C.

Oldenburg, 1786

VD18 13449559-001

XLVII. Abendlieder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15226



574. **D**u laßt uns Gott dem HERRN, Dankfagen und ihn ehren, Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben, Hat er allein uns geben, Die selben zu bewahren, Ehut er gar nichts sparen.

3. Nahrung gibt er dem lelbe, Die seel muß uns auch bleiben, Wiewohl tödtliche wunden, Sind kommen von den sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben, Der selber ist das leben, Christus für uns gestorben, Der hat das heil erworben.

5. Sein wort, sein tauf, sein nachtmahl, Dient wider allen unfall: Der heilige geist im glauben, Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben, Die sünd, geschenkt das leben: Im himmel soln wir haben, O Gott, wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte, Wollst uns hinfort behüten, Die grossen mit den kleinen, Du kanst nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, Gib ewigliche freyheit, Zu preisen/deinen namen, Durch IESUM Christum, amen.

XLVII. Abendlieder.

575. **C**hrist, der du bist der helle tag, Für die nacht nicht bleibden mag, Du leuchtest uns vom vater her, Und bist des liches prediger.

2. Ach! lieber Herr, behüt uns heint, In dieser nacht vorm bösen feind, Und laß uns in dir ruhen fein, Daß wir vorn satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlafen ein, So laß das herz doch *wacker seyn: Halt über uns dein rechte hand, Daß wir nicht falln in sünd und schand. *wachsam.

4. Wir bitten dich, Herr IESU Christ, Behüt uns vor des teufels list, Der stets nach unsrer seelen tracht't, Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, Erworben durch dein theures blut: Das war des ew'gen vaters rath, Als er uns dir gesendet hat.

6. Befehl dein'm engel, daß er komm, Und uns bewach dein

eigenthum: Gib uns die lieben wächter zu, Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlafen wir im namen dein, Dieweil die engel bey uns seyn: Du heilige dreyeinigkeit, Wir loben dich in ewigkeit.

576. **D**er lieben sonnen licht und pracht, Hat nun den tag vollführet, Die welt hat sich zur ruh' gemacht, Thu' seel, was dir gebühret: Tritt an die himmels-thür, Und bring' ein lied herfür, Laß deine augen, herz und sinn, Auf IESUM seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sterne leuchtet wohl, Und gebet eure stralen, Ihr macht die nacht des liches voll; Doch noch zu tausend malen, Scheint heller in mein herz, Die ewig' himmels-kerz, Mein IESU, meiner seelen ruhm, Mein schatz, mein schub, mein eigenthum.

3. Der schlaf zwar herrschet in der nacht, Bey menschen und bey thieren; Doch einer ist, der oben wacht,



wacht, Bey dem kein schlaf zu spüren. Es schlummert, Jesu, nicht, Dein aug auf mich gericht: Drum soll mein herz auch wachend seyn, Daß Jesus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied, Das ich dir, Jesu, singe, In meinem herzen ist kein fried, Bis ich es zu dir bringe. Ich bringe, was ich kan, Ach! nimm es gnädig an; Es ist doch herzlich gut gemeint, O Jesu, meiner seelen freund!

5. Mit dir will ich zu bette geh'n, Dir will ich mich befehlen; Du wirkst, mein schuß-herr, auf mich seh'n, Zum besten meiner seelen. Ich fürchte keine noth, Auch selbst nicht den tod: Dann wer mit Jesu schlafen geht, Mit freuden wieder aufersteht.

6. Ihr höllen-geister packet euch, Hier habt ihr nichts zu schaffen: Dis haus * gehört in Jesu reich, Lasset es nur sicher schlafen: Der engel starke wacht, Hat es in guter acht, Ihr heer und lager hält im schuß, Drum sey auch allen teufeln trutz.

* wenn man wirklich in Jesu ist, Röm. 8, 1.

7. So will ich denn nun schlafen ein, Jesu, in deinen armen, Mein bette soll dein aussicht seyn, Mein lager dein erbarmen, Mein küssen deine brust, Mein traum die süsse lust, Die aus der seiten-wunde fließt, Und dein geist in mein herze geuß.

8. So oft die nacht mein ader schlägt, Soll dich mein geist umfangen: So vielmal sich mein herz bewegt, Soll dis seyn mein verlangen, Daß ich mit lautem schall, Mächtig rufen überall: Ach Jesu! Jesu! du bist mein, Und ich bin auch und bleibe dein.

9. Nun, mütter leib, gib dich zur ruh, Und schlafe sanft und stille, Ihr müden augen schließt euch zu, Denn das ist Gottes wille; Schließt aber dis mit ein: HERR Jesu, ich bin dein! So wird der schluf recht wohl gemacht, Nun Jesu! Jesu! gute nacht.

McI. Werde munter mein gem.

577. Herr! es ist von meinem leben, Wiederrum ein tag dahin; Lehre mich nun achtung geben, Ob ich fromm gewesen bin; Zeige mirs auch selber an, So ich was nicht recht gethan, Und hilf jezt in allen sachen, Guten feyerabend machen.

2. Freylich wirst du manches finden, Das dir nicht gefallen hat, Dann ich bin noch voller sünden, In gedanken, wort und that, Und vom morgen bis jezund, Pflüget herze, hand und mund, So geschwind und oft zu fehlen, Daß ichs selber nicht kan zehlen.

3. Aber, o du Gott der gnaden! Habe noch einmal geduld; Ich bin freylich schwer beladen, Doch vergeb mir alle schuld; Deine grosse vater-treu, Werde diesen abend neu, So will ich nach deinem willen, Künftig mehr als heut, erfüllen.

4. Heilige mir das gemüthe, Daß der schlaf nicht sündlich sey; Decke mich mit deiner güte, Auch dein engel steh mir bey: Lösche feur und lichter aus, Und bewahre sonst das haus, Daß ich morgen mit den meinen, Nicht in unglück dürfe weinen.

5. Steure den gottlosen leuten, Die im finstern böses thun; Sollte man gleich was bereiten, Uns zu schaden, weil wir ruh'n, So zerstöre du den rath, Und verhindere die that; Wend auch alles

alles andre schrecken, Was der satan kan erwecken.

6. Herr, dein auge geht nicht unter, Wann es bey uns abend wird; Dann du bleibest ewig munter, Und bist, wie ein guter hirt, Der auch in der finstern nacht, Ueber seine heerde wach't: Darum hilf uns, deinen schafen, Das wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich dann gesund erwachen, Wann es rechte zeit wird seyn, Das ich ferner meine sachen, Dir zu ehren richte ein; Oder hast du, lieber Gott! Heut bestimmet meinen tod, So befehl' ich dir an ende, Leib und seel in deine hände.

578. Nun ruhen alle wälder, stadt und felder: Es schläft die ganze welt. Ihr aber, meine sinnen, Auf, auf, ihr sollt beginnen, Was eurem schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du, sonne, blieben? Die nacht hat dich vertrieben, Die nacht des tages feind: Fahr hin, ein andre sonne, Mein Jesus, meine wonne, Gar hell in meinem herzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen, Die güldnen sternen prangen, Am blauen himmels-saal; Also werd ich auch stehen, Wann mich wird heißen gehen, Mein Gott aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe, Legt ab das kleid und schuhe, Das bild der sterblichkeit, Die zieh ich aus; dargegen, Wird Christus mir anlegen, Den rock der ehre und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und hände, Sind froh, daß nun zum ende, Die arbeit kommen sey: Herz freu dich, du sollt werden, Vom elend dieser erden, Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten glieder, Geht hin und legt euch nieder, Der betten ihr begehrt. Es kommen stund und zeiten, Da man euch wird bereiten, Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen, Im huy sind sie geschlossen, Wo bleibt denn leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden, Sey gut für allem schaden, Du aug und wächter israel.

8. Breit aus die flügel beyde, O Jesu! meine freude, Und nimm dein küchlein ein; Will satan mich verschlingen, So laß die engel singen: Dis kind soll unverlehet seyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben, Soll heute nicht betrüben, Ein unfall noch gefahr: Gott laß euch selig schlafen, Stell euch die güldne waffen, ums bett, und seiner engel schar.

Rel. Nun sich die nacht geendet.

579. Nun sich der tag geendet hat, Und keine sonn mehr scheint, Schläft alles was sich abgemat't, Und was zuvor * geweint.

* Auch und last gefühlet hast.

2. Nur du, mein Gott, hast keine rast, Du schläfst und schlummerst nicht, Die finsternis ist dir verhasst, Weil du bist selbst das licht.

3. Gedenke, Herr, doch auch an mich, In dieser schwarzen nacht, Und schenke mir genädiglich, Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wütren, Durch deiner engel schar, So bin ich aller sorgen frey, Und bringet mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl' ich wol der sünden schuld, So mich bey dir klagt an: Ach! aber deines sohnes huld, Hat gnug für mich gerhan.

6. Den sey ich dir zum bürgen
3 5 ein,

ein, Wenn ich muß vor gericht,
Ich kan ja nicht verloren seyn,
In solcher zuversicht.

7. Drauf thu ich meine augen
zu, Und schlafe fröhlich ein: Mein
GOTT wacht jetzt in meiner ruh,
Wer wollte traurig seyn?

8. Weicht nichtige gedanken hin,
Wo ihr habt euren lauf, Ich bau
jetzt in meinem sinn, GOTT einen
tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte
seyn, In diesem jammerthal, So
führe mich, HERR, in himmel ein,
Zur auserwählten schar.

10. Und also leb und sterb ich
dir, O HERR GOTT zebaoth, Im
tod und leben hilfst du mir, Aus
aller angst und noth.

Mel. Werde munter mein gem.

580. U ntre müden augenlie-
der, Schliessen sich
jetzt schläfrig zu, Und des leibes
matte glieder, Grüßen schon die
abendruh; Dann die dunkel finstre
nacht, Hat des hellen tages pracht,
In der tiefen see verdeckt, Und
die sterne aufgesteckt.

2. Ach! bedenk, eh du gehst
schlafen, Du, o meines leibes gast!
Ob du den, der dich erschaffen,
Heute nicht erzürnet hast? Thu,
ach thu bey zeiten buß, Geh, und
falle ihm zu fuß, Und bitt ihn,
daß er aus gnaden, Dich der strafe
woll' entladen.

3. Sprich: HERR! dir ist unver-
holen, Daß ich diesen tag ver-
bracht, Anders, als du mir befoh-
len. Ja, ich habe nicht betracht't,
Meines amtes ziel und zweck, Habe
gleichfalls deinen weg, Schändlich,
o mein GOTT! verlassen, Bin
gefolgt der wollust-strassen.

4. Ach HERR! laß mich gnad
erlangen, Gib mir nicht verdienten
lohn; Laß mich deine huld um-

fangen, Sieh' an deinen lieben
sohn, Der für mich genug gethan;
Vater! nimm den bürgen an,
Dieser hat für mich erduldet,
Was mein unart hat verschuldet.

5. Deffne deiner gute fenster,
Sende deine wach' herab, Daß
die schwarze nacht-gespenster, Daß
des todes finstres grab, Daß das
übel, so bey nacht, Unsern leib
zu fällen tracht't, Mich nicht mit
dem neß umdecke, Noch ein böser
traum mich schrecke.

6. Laß mich, HERR! von dir
nicht wanken, In dir schlaf ich
gut und wohl; Gib mir heilige
gedanken, Und bin ich gleich schla-
fes voll; So laß doch den geist
in mir, Zu dir wachen für und
für, Bis die morgenröth angehet,
Und man von dem bett aufstehet.

7. Vater droben in der höhe!
Dein nam' sey uns theur und
werth! Dein reich komm, dein
will geschehe, Unser brod werd
uns beschehrt, Und vergib uns
unsre schuld, Schenk uns deine
gnad und huld, Laß uns nicht ver-
suchung tödten, Hilf uns, HERR,
aus allen nöthen.

581. W erde munter, mein
gemüthe, Und ihr
sinnen geht herfür, Daß ihr pret-
set Gottes gute, Die er hat gethan
an mir, Da er mich den gan-
zen tag, Für so mancher schwe-
ren plag, Hat erhalten und
beschüzet, Daß mich satan nicht
beschmizet.

2. Lob und dank sey dir gesun-
gen; Vater der barmherzigkeit,
Daß mir ist mein werk gelungen,
Daß du mich für allem leid, Und
für sünden mancher art, So
getreulich hast bewahrt, Auch die
feind hinweg getrieben, Daß ich
unbeschädigt blieben.

3. Keine

3. Keine klugheit kan außrechnen,
Deine güt, und wunderthat,
Ja kein redner kan aussprechen,
Was dein hand erwiesen hat. Deiner
wohlthat ist zu viel, Sie hat
weder maß noch ziel: Ja du hast
mich so geführt, Daß mich satan
nicht berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen,
Die betrübte nacht bricht
an: Es ist hin der sonnen prangen,
So uns all erfreuen kan.
Stehe mir, o vater den, Daß
dein glanz stets vor mir sey, Und
mein kaltes herz erhitze, Ob ich
gleich im finstern sitze.

5. Herr, verzeihe mir aus gnaden,
Alle sünd und missethat, Die
mein armes herz beladen, Und so
sehr vergiftet hat, Daß auch satan
durch sein spiel, Mich zur höllen
stürzen wil: Da kanst du allein
erretten, Strafe nicht mein über-
treten.

6. Bin ich gleich von dir gewi-
chen, Stell ich mich doch wieder
ein; Hat mich doch dein sohn ver-
glichen, Durch sein angst und
todtes peyn. Ich verleugne nicht
die schuld; Aber deine gnad und
huld, Ist viel grösser, als die
sünde, Die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen see-
len, O du glanz der ewigkeit, Dir
will ich mich ganz befehlen, Diese
nacht und allezeit: Bleibe doch,
mein Gott, bey mir, Weil es nun
mehr dunkel schier, Da ich mich so
sehr betrübe, Erlöse mich mit dei-
ner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels
nezen, Für der macht der finsterniß,
Die mir manche nacht zuse-
zen, Und erzeigen viel verdriß.
Laß mich dich, o wahres licht, Nim-
mermehr verlieren nicht. Wann
ich dich nur hab im herzen, Fühl
ich nicht der seelen schmerzen.

9. Wenn mein augen schon sich
schliessen, Und ermüdet schlafen
ein; Soß mein herz dennoch
gestissen, Und auf dich gerichtes
seyn. Meiner seelen mit begier,
Eräume stets, o Gott, von dir.
Daß ich fest an dir bekleibe, Und
auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfin-
den, Eine sanft und süsse ruh:
Alles übel laß verschwinden, Decke
mich mit segen zu. Leib und seele,
muth und blut, Weib und kinder,
haab und gut, Freunde, feinde,
hausgenossen, Seynd in deinen
schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für
schrecken, Schütze mich für über-
fall: Laß mich krankheit nicht auf-
wecken, Treibe weg des krieges-
schall: Wend ab feur- und wassers-
noth, Pestilenz und schnellen tod:
Laß mich nicht in sünden sterben,
Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser Gott, erhöre,
Was dein kind gebeten hat! Jesu,
den ich stets verehne, Bleibe ja
mein schutz und rath, Und mein
hoer, du werther geist, Der du
freund und tröster heissst, Höre
doch mein sehnlichs flehen! Amen,
ja, es soll geschehen.

XLVIII. Reiselieder.

1) Vor der Reise.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

582. Ich will mich auf die
Gottes lamm, führe

mich dahin; Du weisst, ich kan
ohn dich nicht leben, Du mußt
auch da seyn, wo ich bin; Geh nur
voran, ich folge dir, Mit dir ist
schon geholfen mir.

2. Wir wollen stets beyammen
blei-